

Warum es die neue Siedlung braucht

01

Der Neubau der Siedlung Meienegg trägt zur Beruhigung der angespannten Wohnungslage bei.

In der Stadt Bern besteht unverändert ein grosser Bedarf nach mehr Wohnraum. In der Meienegg entstehen 330 neue Wohnungen in unterschiedlicher Grösse.

02

Die Transformation der Siedlung ist auch im grösseren Rahmen der baulichen Entwicklung von Bümpliz-Bethlehem zu sehen, der allmählichen Transformation eines ganzen Stadtteils.

Für die bauliche Entwicklung im Stadtteil VI braucht es neue, auf der Grundlage jetziger Lebens- und Arbeitsrealitäten entwickelte Konzepte. Dafür steht die neue Meienegg.

03

Nach einer architekturhistorisch buchstabengetreuen Sanierung der Meienegg müssten die Wohnungen in einem bedeutend höheren Preissegment angeboten werden, als dies bei den geplanten Neubau-Wohnungen vorgesehen ist. Dies entspricht nicht den Zielen der städtischen Wohnbaupolitik und steht in krassem Widerspruch zu den Grundsätzen der FAMBAU.

Die Erneuerung der Meienegg bewegt sich im Rahmen der städtischen Wohnbaustrategie. Die Stadt hat sich von Anfang an engagiert in die Planung eingebracht. Im städtischen Bauinventar ist die Siedlung als «erhaltungswert» eingestuft. Das Projekt «MEIE» sieht für mindestens 25 Jahre einen Teilerhalt der alten Siedlung vor.

04

Das Projekt von huggenbergerfries Architekten ist architektonisch, städtebaulich und sozial ein Gewinn für Anwohnerinnen und Anwohner, das Quartier und den Stadtteil VI.

«MEIE» steht modellhaft für die Stadt der Zukunft: Durch eine überzeugende architektonische Lösung, die Gemeinschaftssinn stiftet, durch ein nachbarschaftliches Zusammenleben von verschiedenen Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen sowie einer der Spekulation entzogenen Wohnsituation, genossenschaftlich organisiert, sozial ausgeglichen und kulturell offen.